



**Fr Maria Theresia von Gottes Gnaden Römische**  
**Kayserin, in Germanien, zu Hungarn, Böhmeim, Dalmatien,**  
**Croatien, Slavonien, &c. Königin, Erz- Herzogin zu Oesterreich, Herzogin**  
**zu Burgund, Ober- und Nieder- Schlesien, zu Brabant, zu Mayland, zu Steyer, zu Kärnten,**  
**zu Crain, zu Mantua, zu Parma, und Biacenza, zu Limburg, zu Luxemburg, zu Seldern, zu Würtemberg, Marg-**  
**gräfin des Heil. Römischen Reichs, zu Mähren, zu Burgau, zu Ober- und Nieder- Lausnitz, Fürstin zu Schwaben und Siebenbürgen, gefürstete Gräfin zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Pfirt,**  
**zu Kyburg, zu Görz, zu Gradisca, und zu Artois, Landgräfin in Elfaß, Gräfin zu Namur, Frau auf der Windischen March, zu Portenau, zu Salins, und zu Mecheln, Herzogin zu Lothringen**  
**und Barr, Groß- Herzogin zu Toscana; &c. &c.**

Entbieten allen und jeden Unsren treu-gehorsamsten Ständen, Inwohnern, und Unterthanen, was Würde, Stands, Amts, oder Weesens die in Unsren gesamten teutschen Erblanden seynd, Unsere Kayserlich- Königliche Gnade und alles Gutes, und geben euch hiemit samt, und sonders gnädigst zu vernehmen: Wasmassen Uns gehorsamst beygebracht worden seye, daß von denen in Unsren Erblanden befindlichen Preussischen Kriegs- Gefangenen einige durchzukommen die Gelegenheit gefunden, und verschiedene aus Unsren Unterthanen, besonders von dem Bauern- Volk, sich verdächtig gemacht hätten, derley Deserteurs zur Flucht verbühlich zu seyn.

Gleichwie nun durch die Entweichung dieser Kriegs- Gefangenen Uns, und dem Staat ein ungemein grosser Schaden, dem Feind aber ein Nutzen zugehet, auch, wann solche in grösserer Anzahl sich ergeben solte, in denen Ländern selbstens vieles Unheil entspringen könte.

Also haben Wir für eine Nothwendigkeit angesehen, Unsren getreuesten Ländern, und Unterthanen die Schwere dieses Verbrechens hiemit vorzustellen, und gesäzmäßig anzuordnen, daß wider alle diejenige, welche die wirklich einquartirt- oder auf dem Durch- Marche befindliche flüchtige Preussische Kriegs- Gefangene verheelen, oder denenselben zur Flucht Unterschleif, Vorschub, oder Anlaß zu geben sich vermessen, nach denen sich äusserenden Umständen auf die gleiche Art verfahren, und mit der nemlichen Straffe fürgegangen werden solle, wie solche in denen Desertions- Patenten respectu Unserer Soldaten enthalten ist.

Um aber im Gegentheil auch diejenige, so die flüchtige Preussische Kriegs- Gefangene aufzubringen, und einzulieferen sich beflissen, auf gleiche Art, wie die Einbringere Unserer eigenen Deserteurs zu belohnen; So wollen Wir zugleich gnädigst verwilligen, daß für einen solchen eingebracht werdenden Preussischen Flüchtling, wie für einen von Unserer Miliz desertirten Mann, die Patentmäßige Taglia pr. 24. fl. abgereicht werden solle.

Welch- Unsere höchste Entschliessung demnach zu jedermanns Wissen, und Wahrnehmung aller Orten behörig zu publiciren, und zu affigiren seyn wird.

Hieran beschiedet Unser ernstlicher Will und Meinung. Geben in Unserer Stadt Wienn den 23.<sup>ten</sup> Monats- Tag Augusti im siebenzehnen hundert und sechzigsten, Unserer Reiche im zwanzigsten Jahre.

**MARIA THERESIA.**

Frid.<sup>us</sup> Wilh.<sup>us</sup> Comes ab Haugwiz.  
 Reg.<sup>us</sup> Boh.<sup>us</sup> Sup.<sup>us</sup> & A. A. pr.<sup>us</sup> Canc.<sup>us</sup>



Johann Graf von Chotek.

Ad Mandatum Sacrae Cæsareo-Regiæ  
 Majestatis proprium.

Johann Christoph Freyherr von Bartenstein.

Theodor von Thoren.